



Kaufkraft: Manche Franzosen haben mehrere Jobs, um über die Runden zu kommen

Am Donnerstag, den 24. März, gingen Rentner auf die Straße, um eine Erhöhung ihrer Rente zu fordern. Einige kommen nicht mehr über die Runden und sind gezwungen, wieder zu arbeiten, ebenso wie manche Arbeitnehmer, die gezwungen sind, mehrere Jobs zu haben.

Ihr erster Beruf ist Nanny. 9 Stunden am Tag betreut Emilie drei Kinder bei sich zu Hause für 1.000 Euro im Monat. Das reicht nicht mehr, um ihren Kühlschrank zu füllen. „Mit 100 Euro kann ich drei Tage lang einkaufen“, klagt sie vor der Kamera von France 3. Um über die Runden zu kommen, hat die Mutter beschlossen, sich einen Nebenjob zu suchen. Ab 19 Uhr nimmt sie ihr Fahrrad, um Lieferungen zu erledigen. Fünf zusätzliche Arbeitsstunden, die manchmal bis Mitternacht dauern. Zusammen mit ihrem Mann hat der Haushalt somit drei Jobs und hat trotzdem Mühe, sich über Wasser zu halten.

Joëlle, eine ehemalige Angestellte von Orange im Departement Essonne, leistet nun Haushaltsstunden, um über die Runden zu kommen. „Man muss nach der Rente arbeiten, da das Benzin teurer wird, das Gas teurer, der Strom teurer“, sagt sie. Mit ihrer zusätzlichen Arbeit kann sie ihre Rente von 1.200 EUR im Monat aufbessern. „Daran habe ich nie gedacht, mir zu sagen: ‚Ich werde nach meiner Pensionierung arbeiten müssen‘“, gesteht sie. Zusammen mit ihrem Mann hat sie beschlossen, die Île-de-France zu verlassen und in eine Region zu ziehen, in der Immobilien und das Leben erschwinglicher sind.